

Wirtschaftstrends kompakt Jahreswechsel 2014/15

Brasilien

Konjunktur

BIP:	Kaum noch Wirtschaftswachstum. Neue Dynamik frühestens 2016, falls Regierung die Weichen dafür stellt.
Investitionen:	Zurückhaltung angesichts schwacher Konjunktur, schwierigem Umfeld und hoher Zinsen. Zuletzt leichte Erholung.
Privater Konsum:	Sorge vor Arbeitslosigkeit, Inflation und Verschuldung drosselt Konsum. Zuwachs pendelt sich bei rund 1% ein.

Außenhandel

Zwischen Januar und Oktober 2014 erstmals Handelsbilanzdefizit, Export und Import leicht rückläufig. Deutschland in den ersten zehn Monaten erstmals drittichtigster Lieferant.

Branchen

Maschinenbau:	Schwache Nachfrage wegen stagnierender Investitionen.
Kfz:	Nach mehreren Erfolgswahren nun Rückgang bei Produktion und Nachfrage.
Chemie:	Schwache Nachfrage aus Abnehmerbranchen, hohe Gas- und Energiepreise.
Bau:	Normalisierung auf moderaterem Niveau, Impulse durch sozialen Wohnungsbau.
Elektro:	Elektronik mit guter Nachfrage, schwache Konjunktur für Elektrotechnik.
IKT:	Gute Aussichten dank Mobilitätstrend und Modernisierungsdruck.
Umwelttechnik:	Großes Potenzial, aber Sanierungspläne greifen noch nicht richtig.
Medizintechnik:	Hoher Nachholbedarf und rege Nachfrage, allerdings sehr bürokratische Einfuhr.
Öl und Gas:	Trotz Korruptionsskandal und niedrigem Ölpreis langfristig gute Chancen.
Bergbau:	Großes Potenzial, aber noch keine neuen Branchenregeln und niedriger Erzpreis.
Infrastruktur:	Mehr Betätigungsmöglichkeiten für private Akteure, insbesondere Schiene und Häfen.

Prognosen

(reale Veränderung in %)

	2014	2015
BIP	0,3	0,8
Investitionen 1)	-7,5	2,0
Konsum	1,0	1,0
Einfuhr 2)	-3,8	-2,0

1) Bruttoanlageinvestitionen, 2) Waren

Quellen: Bradesco, IBGE

Marktpotenzial

für deutsche Unternehmen
2015

Maschinenbau:	↘
Kfz:	↘
Chemie:	→
Bau:	→
Elektro:	→
IKT:	↗
Umwelttechnik:	→
Medizintechnik:	↗
Öl und Gas:	↗
Bergbau:	↘
Infrastruktur:	↗



SWOT-Analyse Jahreswechsel 2014/15

Brasilien

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
Großer Binnenmarkt, neue Mittelschicht.	Infrastruktur.
Rohstoff- und Agrarreichtum.	Steuergesetzgebung.
Stabilitätspolitik.	Ausbildungsstand.
Gefestigte Demokratie.	Intransparenz.
Geringe Marktsättigung.	Arbeitsrecht bevorzugt Arbeitnehmer.

Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
Regierung plant wirtschaftsfreundlichere zweite Amtszeit.	Gespaltene Parteilager, sehr heterogene Regierungskoalition.
Stärkere Beteiligung von Firmen am Infrastrukturausbau wegen Sparzwang.	Inflation.
Demografischer Bonus bis 2020.	Instabiler Kreditmarkt für Konsumenten, hohe Zinsen.
Vorbereitung der Olympischen Spiele 2016.	Kapitalabfluss, Leistungsbilanzdefizit.
Modernisierungs- und Innovationsdruck.	Schwankender Wechselkurs.

Ausführliche Informationen enthält die Langfassung der Wirtschaftstrends.

Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade & Invest

Florian Steinmeyer

T. +49 (0) 228 24993-248

F. +49 (0) 228 24993-77 248

florian.steinmeyer@gtai.de